

Landesgeschäftsstelle

Garmischer Straße 19-21
81373 München
Tel. 089 9241-1517
Fax 089 9241-1366

Hanna Hutschenreiter
Presse- und Öffentlichkeits-
arbeit der Gemeinschaften:
Bergwacht,
Wasserwacht,
Jugendrotkreuz,
Bereitschaften
hutschenreiter@llgst.brk.de
www.brk.de

Bayerisches Rotes Kreuz kritisiert erneut die Verkürzung des Zivildienstes

München, 20. März 2010

Das Bayerische Rote Kreuz sorgt sich um die Zukunft des Zivildienstes. „Eine übereilte Verkürzung des Wehrdienstes gefährdet den Zivildienst und geht zu Lasten von Bedürftigen“, warnt BRK-Landesgeschäftsführer Leonhard Stärk.

Hintergrund ist die geplante Verkürzung des Wehrdienstes auf sechs Monate, die überraschenderweise bereits im Oktober in Kraft treten soll. Stärk: „Mit einer nur sechsmonatigen Dienstpflicht ist ein ordnungsgemäßer Zivildienst nicht mehr organisierbar“. Nach dem Abzug der Zeit für die Einweisung und für Lehrgänge der Zivildienstleistenden bleiben dann nur noch drei oder vier Monate übrig. Nach den Worten Stärks brauche man mehr Zeit um die entsprechenden Dienste neu organisieren zu können.

Stärk befürchtet, dass der Rettungsdienst die Verkürzung am deutlichsten spüren wird. Auch dürfte die Reduzierung nicht zu Lasten der Menschen gehen, die auf die Dienste des Roten Kreuzes angewiesen sind. „Ursprünglich sollte die Verkürzung 2011 in Kraft treten, wir verlangen eine angemessene Übergangsfrist bis zum 31.12.2012“, sagte Stärk.

Unabhängig von der derzeitigen Diskussion plädiert Stärk für eine freiwillige Verlängerung des Zivildienstes: „Die Dauer der freiwilligen Verlängerung soll ein bis sechs Monate betragen. Schon heute wissen wir von unseren Zivildienstleistenden, dass viele gerne verlängern wollen, um bis zum Studium oder bis zum Beginn einer Berufsausbildung etwas Sinnvolles zu tun.“ Gleichzeitig fordert Stärk die Bundesregierung auf, eine unkomplizierte, freiwillige Verlängerung des Zivildienstes einzurichten und zu finanzieren.

Der Zivildienst schließt in der Gesellschaft viele Lücken, viele soziale Angebote können ohne den Einsatz der jungen Männer nicht geleistet werden. Stärk: „Wie ein Zivildienst oder ein Freiwilligendienst in Zukunft aussehen könnte, muss unabhängig von der derzeitigen Diskussion geklärt werden.“

**Die sieben Grundsätze
der Rotkreuz- und
Rothalbmondbewegung**

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit
- Universalität